



An der Saale bei Camburg am 24. Februar

Zum Startpunkt, der Fußgängerbrücke über die Saale in Camburg, waren 35 Wanderer gekommen – wie schön, dass unsere Wanderungen auf ein so großes Interesse stoßen.

Wir starteten bei bestem Wetter durch die Stadt an Kirche und Friedhof vorbei Richtung Norden. Wir stellten uns zu einem Gruppenfoto und erfuhren Wissenswertes aus der fast 1000-jährigen Stadtgeschichte. Weiter ging es in den Wald hinein bergauf zur Cyriakusruine. Die Mauerreste und die erhaltenen romanischen Rundbögen der Basilika bieten mitten im Wald einen schönen stimmungsvollen Ort. Wir konnten viele Frühlingsblüher bewundern. Eine kleine Gruppe mit 7 Wanderern nahm von hier den kürzeren Weg nach Camburg zurück. Unser Vereinschef Thomas Weiser übernahm die Wanderleitung.

Es ging im Wald weiter hinauf auf den Galgenberg. Damit war der Anstieg geschafft. Wie schon unten in der Nähe der Cyriakusruine sind auch hier viele unterschiedlich große dreidimensionale Tieratrappen aus Kunststoff zu sehen. Sie gehören zum Parcours der Camburger Bogenschützen. Wir wanderten nun nach Schmiedehausen. Hier beginnt das sehr schöne Tal Talgraben. Bei schönem Sonnenschein hatten wir unsere Mittagsrast. Zur Überraschung aller gab es Fingerfood.



Dem Weg weiter taleinwärts folgend konnten wir im Wald massenweise Schneeglöckchen und Märzenbecher sehen. Am Talschluss liegt der kleine Ort Stöben. Jetzt ging es über die Bahngleise der Saalebahn und über die Saalebrücke zurück Richtung Camburg. Die zwischenzeitlich recht dunklen Wolken behielten ihren Regen zum Glück bei sich. Unser nächstes Ziel war das kleine Dorf Tümppling mit einem sehr schön restaurierten Schloss.



Kurz vor Camburg folgte noch ein besonders schöner Abschnitt des Wanderwegs an der Saale. Kalkfelsen ragen steil empor und einige Höhlen sind zu sehen. Die größte in den Fels gehauene Höhle wird Klausloch genannt. Sie ist in zwei Räume aufgeteilt und über einige Stufen zu erreichen. Der vordere Raum mit noch erkennbarer Altarnische ist offenbar von dem Klausner, die hier im frühen Mittelalter gelebt hat, als Kapelle genutzt worden. Der hintere Raum diente sicher als Wohnraum.



Zurück am Ausgangspunkt waren sich die Wanderer einig: Wir sind in einer reizvollen Gegend, die die meisten nicht kannten, eine interessante und landschaftlich schöne Runde gelaufen.

Christel Kalkreiber



